

Wiesbadener Tagblatt.

No. 232. Donnerstag den 2. October 1856.

Heu- und Grummetversteigerung.

Dienstag den 7. October d. J. Nachmittags 3 Uhr sollen bei der unterzeichneten Stelle

circa 300 Centner Heu und
50 " " Grummet

aus der 1856r Erndte öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden.
Sieberg, den 29. September 1856.

Die Direction der Heil- und Pflegeanstalt.

81

Dr. Gräfer.

Tannus-Eisenbahn.

Von Freitag dem 3. October l. J. an wird der bisher um 5 Uhr Morgens von **Castel** nach **Frankfurt** abgehende Extrazug um 7 Uhr 25 Minuten expedirt werden und hält dieser Zug sodann auf allen Zwischenstationen an.

Zu gleicher Zeit wird darauf aufmerksam gemacht, daß der an Sonn- und Festtagen Abends 7 Uhr 30 Minuten von **Wiesbaden** und **Biebrich** nach **Biebrich** und **Castel** expedirte Extrazug nicht mehr stattfindet.

Frankfurt a. M., den 30. September 1856.

In Auftrag des Verwaltungsrathes der Tannus-Eisenbahn-Gesellschaft:
397

Der Director: **Wernher.**

Allen angehenden Kaufleuten,

welchem Geschäftszweige sie sich auch widmen mögen, kann als ein täglich brauchbares, mit großer Sachkenntniß und Sorgfalt ausgearbeitetes, dabei zweckentsprechend eingerichtetes und wohlfeiles Werkchen mit vollem Rechte auf das Wärmste empfohlen werden:

C. Reichard's praktisches Hand- und Hülfsbuch für angehende Kaufleute. Erklärung und Verdeutschung aller im Gesamt-Gebiete des Handels vorkommenden eigenthümlichen Ausdrücke und Fremdwörter.


8. Geh. Dessau, Baumgarten u. Comp. 1856.

Preis nur 36 kr.

Vorräthig in der

1

Chr. W. Kreidel'schen Buchhandlung.

 Von heute an habe ich mein früher in der Burgstraße geführtes Geschäft in meinem Hause Louisenstraße No. 21 eröffnet.

5140

G. L. Hetzel.

Die Handels- und Gewerbeschule zu Wiesbaden.

Während der Ferien werden den Schülern obiger Anstalt besondere Nachhülfe-Stunden ertheilt und zwar Morgens von 8—9 im Französischen, von 9—10 im Rechnen und von 10—11 im Englischen, was den betreffenden Eltern hiermit ergebenst angezeigt wird.

5122

Wiesbaden, den 30. September 1856.

Dr. J. W. Schirm.

Junge Damen und Mädchen, welche während des Wintersemesters an den **englischen und französischen Conversationsstunden** bei der Unterzeichneten Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich baldigst zu melden. Auch wird daselbst **französischer, englischer und italienischer Unterricht** in und außer dem Hause ertheilt.

Sophie Bönig,

5081

Louisenplatz No. 2 im dritten Stoc.

Schreibunterricht.

Zu einem mit dem 2ten October weiter nöthig werdenden 26stündigen **Schreiblehrcursus**, in welchem ein Jeder nach meiner Methode **bekanntlich schreiben lernen muß**, ladet der Unterzeichnete noch einige Theilnehmer ein.

Proben stehen im Schullocal des Unterzeichneten zu Jedermanns Einsicht stets offen.

Erwachsene zahlen in der 2. u. 3. Abtheilung monatlich 2 fl.

Schulpflichtige Knaben in der 1. Abtheilung 1 fl.

Zustragende werden um alsbaldige Anmeldung gebeten.

F. J. Bertina,

5125

H. Schwalbacherstraße No 1.

E. Bunzel's Schreiblehrmethode.

In Folge der vielseitigen Aufforderungen eröffne ich

am 4. October

einen **zweiten Cyclus von 15 Lehrstunden**,

zu welchem die Aufnahme täglich bis zum Beginn desselben in meiner Wohnung **Langgasse No. 38** Statt findet.

Eduard Bunzel,

öffentl. Lehrer der pop. und höh. Kalligraphie
an d. k. k. Universität zu Prag.

5083

Muhrkohlen.

Beste **Ofen- und Schmiedekohlen** können wieder direct vom Schiff bezogen werden bei

4982

Aug. Dorst.

Importirte **Savanna, Bremer und Hamburger Cigarren,**
Holländische Tabacke,
sonstige **Rauch- und Schnupftabacke**

5141

empfiehlt billigt **Aug. Schramm.**

Meinen verehrten Geschäftsfreunden zeige ich hiermit an, daß ich von meiner Pariser Einkaufsreise zurückgekehrt, eine reiche und großartige Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Mäntel, Sammt-Mantillen, sowie Nouveautés in allen Kleiderstoffen empfangen habe.

Mainz, den 23. September 1856.

Georg Hofmann Sohn,

5142 neue Domläden Lit. B. No. 14.

Unterzeichneter empfiehlt:

eine Partie abgepaßte **Lüster-Kleider** zu 4 fl. das Kleid,
Thibet, glatt und faconirt, von 6 fl. an das Kleid,
Napolitain, die neuesten Dessins, von 12 fr. an per Elle,
farirte Thibets, ganz Wolle, von 36 fr. an per Elle,
farirte Lamas, ganz Wolle, zu 30 fr. per Elle,
Poil de Chevre das Kleid zu 4 fl. 30 fr.,
 $\frac{3}{4}$ breite **französische Kattune** von 12 fr. per Elle,
 $\frac{3}{4}$ breite **Leinwand**, bester Qualität, von 11 fr. an per Elle,
Long-Châles, ganz Wolle, von 4 fl. an bis 10 fl.,
 $\frac{1}{4}$ große **Umschlagtücher**, ganz Wolle, von 2 fl. an bis 7 fl.;
ferner eine große Auswahl in **Lama** und **Damentuch** für Mäntel,
sowie eine große Auswahl broschirte und glatte **Vorhangzeuge**,
Möbelfattune, **Möbeldamast**, $\frac{10}{4}$ breite wollene **Teppich-**
zeuge, **Vorlag-Decken**, **Tisch-** und **Piquée-Decken**
zu auffallend billigen Preisen.

Lazarus Fürth,

4931

neue Colonnade No. 17—18.

Neue Holl. Boll-Häringe

empfiehlt per Stück 4 fr. **Aug. Schramm.** 5143

Insectenpulver-Tinctur à Flasche 18 fr. Dieser concentrirte Auszug aus persischem Insectenpulver ist wie dieses, anerkannt als das beste Mittel zur Tödtung alles Ungeziefers, als: Wanzen, Flöhe ic. Zu haben bei **A. Flocker.** 99

Ruhr-Kohlen

sind von heute an direkt aus dem Schiffe zu billigstem Preise bei Unterzeichnetem zu beziehen und übernimmt Bestellungen für Wiesbaden Herr **Herrm. Schirmer**, Marktstraße.

Schierstein, den 30. September 1856.

Chr. Horcher.

5128

Heute Abend präcis 8 Uhr Probe im Rathhausaal.

Süßer Nespelwein

5144

bei Karl Müller in der Messergasse.

Stearinkerzen, Prima-Qualität, à 33 fr. per Paquet;
Caffee, Brasil 22 fr., reinschmedenden Java à 28, 30, 32 fr., braunen Java à 30 u. 36 fr., Mocca à 40 u. 44 fr., bei Partien billiger;
Thee, grünen und schwarzen, in verschiedenen feinen Sorten, sowie Caravanenthee und Theespitzen zu billigsten Preisen;
Chocolade von 26 fr. bis 1 fl. 12 fr. per Pfund, als: Gesundheits-, Reis-, Gewürz- und Vanille-Chocolade;
Cigarren und **Tabacke** in preiswürdiger abgelagerter Waare;
Arac, Rum, Genevre, Cognac in feinsten 16jähriger ächter Qualität, sowie **fremde Weine** zu den billigsten Preisen

5145

empfehlen **Julius Baumann**,
Eck der Langgasse und des Michelsbergs.

Holländer Thee,

eine frische Sendung, in allen Sorten, von bekannter Güte, empfehle ich zu möglichst billigen Preisen.

Ebenso eine schöne Auswahl in Wolle, Näh- und Häkelleide, Sammtband, Frauen- und Kinder-Jacken, Socken, Hosen, Eisen-Schuhe und Stiefeln, nebst allen sonstigen in's Kurzwaarensach einschlagenden Artikeln bei möglichst billigem Preise und guter Waare und bitte um zahlreichen Zuspruch.

M. Wolf Wittwe,

5146

untere Webergasse bei Hof-Säckler H. Geis Wittwe.

Kaffee in allen Sorten

und vorzüglicher Qualität: Java à 26, 28, 30 und 32 fr., braunen Java à 32 und 34 fr., Mocca à 36 fr. pr. Pfund;

Chocolade von 28 fr. bis 1 fl. 12 fr. per Pfund

5147

empfehlen **W. Bott Wittwe**,
Kirchgasse 26.

Biscuitvorschuß

von bekannter Güte bei

5148

W. Bott Wittwe,
Kirchgasse 26.

Neue grüne Kern

per Pfund 14 fr. empfiehlt **Aug. Schramm**.

5149

Der Bezirks-Geometer **Balzar** wohnt von heute an **Taunusstraße No. 19.**

5150

Ein noch brauchbarer **Reisefofter** wird zu kaufen gesucht. Näheres

5151

Nerothalmühle.

Restauration champêtre.

4725

Alle Diejenigen, welche Forderungen an die hiesige Omnibus-Gesellschaft zu machen haben, werden von Unterzeichnetem aufgefordert, ihre desfallsige Rechnung an Herrn Karl Walthar bis zum 6. l. M. abzugeben.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1856.

Ph. Menges.

5127

Neugasse No. 15 sind sehr schöne Erbsen der Kumpf zu 30 fr. zu haben.

5131

Alle Diejenigen, welche gebrauchte Flügel u. verkaufen, wie auch Käufer derselben, wollen sich gefälligst an den Unterzeichneten zur Vermittlung ihrer verehrlichen Aufträge wenden.

5057 **M. Matthes**, Instrumentenmacher,
wohnhast im Badhaus zum schwarzen Bock.

Einige Schüler, welche hier die Schule besuchen, finden Kost und Logis im Vorderhause des Herrn Meinecke eine Etiege hoch, an der Dohheimer Chaussee. Auch sind daselbst möblirte Zimmer zu vermieten. 4652

Eine stille Familie sucht ein Logis von 3 Zimmern nebst Zubehör. Näheres in der Expedition d. Bl. 5095

Stellen = Gesuche.

Eine gewandte Köchin, die bei englischen und deutschen Herrschaften conditionirt hat und einer Haushaltung vorstehen kann, sucht eine ähnliche Stelle. Näheres im Deutschen Haus, Parterre. 5152

Ein Mädchen, das kochen kann, wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5153

Ein junges gebildetes Mädchen aus guter Familie, welches etwas englisch spricht und in Handarbeiten erfahren ist, sucht unter bescheidenen Bedingungen eine passende Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere Schwalbacherstraße No. 10. 5070

Ein Mädchen, das fein nähen, Kleidermachen und frisiren kann, sucht eine Stelle als Kammerjungfer oder Stubenmädchen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4979

4500 fl. sind auszuleihen. Näheres in der Exped. d. Bl. 5104

2—3 möblirte Zimmer sind an eine einzelne Dame für die Wintermonate zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5118

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 2. October. Zum Erstenmale: **Marzif**. Trauerspiel in 5 Akten von A. C. Brachvogel.

Ein Tag aus der Geschichte Wiesbadens.

Nach Urkunden erzählt.

Es war am 22. October des Jahres 1627. Sorge und Angst lag wie über dem ganzen Nassauer-Land, so besonders auf Wiesbaden. In dem benachbarten Idstein hauste der furchtbare Oberst Görzenich, oder wie er mit seinem vollständigen Namen hieß: Adam Wilhelm Schelhardt von Don-

furt, Freiherr von Görzenich, der zum Dienste der Friedländischen Armee ein Regiment zu Ross und zu Fuß errichtet hatte, und mit dieser rohen „Soldatesca“ raubend und verwüstend durchs Land zog. Vergebens hatte der „Landesausschuß“ versucht, ihm den Durchzug zu wehren; vergebens hatte selbst ein anderer Friedländischer Oberst, der Herzog Rudolph Maximilian von Sachsen-Lauenburg erklärt, daß er den Durchmarsch durch das Nassauische nicht dulden würde. Görzenich antwortete: „so werde ich denselben erzwingen, und sollte es mich auch das Leben kosten!“ — Und jetzt stand er in Idstein, und Angst und Schrecken gingen vor ihm her. Wird er Wiesbaden verschonen? Das war die Frage, die in diesen Tagen auf Aller Lippen schwebte, und je schlimmer die Nachrichten von Idstein her lauteten, als am 10. der flüchtig gewordene erste Rathschreiber Hös von dort die Schreckenskunde brachte, daß der übermüthige Freibeuter 10.570 Reichsthaler für die Kasse des Friedländers gefordert und doch auch für sich wöchentlich seine 200 Rthlr., für den Oberstlieutenant 150, den Rittmeister 80, den Major 50, den Profos mit seinem Personal 30, für einen Cornet 20, einen Corporal 4 und für jeden Gemeinen 2 Rthlr. Contribution verlangte, der bedeutenden Lieferungen von Fleisch, Wein, Bier, Eiern und Confect gar nicht zu gedenken. Da wurde es den Bürgern grün und gelb vor den Augen und Verzweiflung und Wuth stand auf jedem Gesichte. In banger Erwartung sah man der Entwicklung der Dinge entgegen; endlich, am 20. October, brach lichter Hoffnungsschein durch die Wolken des heransteigenden Ungewitters. Der Bote Weygandt war gegen Abend angekommen und brachte die Kunde, daß die Schaaren des Herzogs Rudolph Maximilian dem „Nordbrenner“ entgegen zögen, daß sie wohl jetzt schon bei Idstein angelangt sein würden und dann für Görzenich kein Haltens mehr sein könne. Mit Bindelseile durchflog diese Freudenbotschaft die Stadt. Einer rief sie dem Andern zu, und im „Gasthof zur Blum“ wurde wacker angestossen und getrunken auf den Glückstern Wiesbadens. Je mehr der Wein die Köpfe erhitzte, je rauschender gab sich die Freude kund und die Stadtpfeifer begleiteten manches Hoch mit brausendem Tusch; je lauter aber sprach sich auch der Haß gegen die Bedrückungen und Räubereien der ligischen*) Banden aus. „Tod den Räubern, den Blutsaugern!“ rief der breitschulterige Schmied Lorenz, „so da ein gar wackerer Geselle war mit Häuten als schier von Eisen“ und — „Ja, Tod den Görzenich'schen!“ hallte es weit durch die dunkle Nacht hin. Noch lange tönte der wilde Jubel — ihm sollte ein fürchterlicher Jammer folgen!

Der Bote hatte recht berichtet. Herzog Rudolph Maximilian war mit seinen Truppen in möglichster Schnelligkeit — denn dafür galt in dieser Zeit ein Marsch von 4 bis 5 Stunden — vor Idstein angelangt; Görzenich hatte Kuntzen bekommen, wartete ihn nicht erst ab, sondern zog in der Morgenfrühe des 21. mit seinen Leuten eiligst ab und wandte sich den nahen Taunushöhen zu. Hier lagerten seine Schaaren den Tag über, um dann in derselben, Nacht, in der die guten Wiesbader über Görzenichs Verfassung so gefubelt sich den Thoren ihrer Stadt zu nähern. Noch lag nächtliche Stille über dieser ausgebreitet; glaubte man doch jetzt wieder einmal nach so vielen Tagen der Angst ruhig und ohne Sorgen schlafen zu können! Ungesehen und unangefochten ersteigen die Soldaten die Stadtmauern, und erst ihr tolles Schreien und wildes Hurrah weckt die Bürger. Erschreckt fahren diese zu

*) Die „Liga“ hieß bekanntlich die Verbindung der katholischen Fürsten und Herren gegenüber der protestantischen „Union“.

Fenster und Thüren — überall die Piken und langen Schwerter der Görzenischen Mannen! Der würdige Bürgermeister — unsere Quelle nennt leider seinen Namen nicht — eilt dem Rathhause zu, verschließt die Eingänge, die ein alter Stadtsoldat von innen bewacht, und sucht dann die werthvollsten Akten und Urkunden in einer eisenbeschlagenen Kiste zu bergen. Da zieht ein heller Haufen dem Rathhause zu, ihre Fußtritte schallten dröhnend durch den Saal, der alte Soldat winkt dem Bürgermeister, sich eiligst zu verbergen, aber wohin? Dort ist das Kamin, da hinein und die Thüre verriegelt! Jetzt steht der Alte wieder an seinem Posten, da weicht die Thüre aus ihren Fugen und herein wälzt sich die beutelustige Menge. Der Alte wird zu Boden geworfen und geknebelt, alle Thüren erbrochen, alle Schränke eingeschlagen, die Aktenkiste geöffnet, die Papiere zerrissen und zerstreut, jeder Winkel durchstöbert. Ein verlumpfter Mainzer reißt das Kamin auf, „holla, ein schwarzer Kater, hängt ihn in den Rauchfang!“ Nur der Ruf: „es ist der Bürgermeister!“ verhindert die rasche That, aber nun wird er gebunden, auf die Straße geschleppt, mit Füßen getreten und dann einigen Soldaten zur Bewachung übergeben.

Während dem hat ein anderer Haufe die Kirchthüre erbrochen, Altar und Kanzel demolirt, „da ja der Teufel sitzt und die Keger haufen,“ die Kasten aufgeschlagen und heraus genommen, was man gewollt“. In allen Straßen, allen Häusern lärmt und raubt die Bande, überall hat man Bürger und ehrliche Mannspersonen gebunden, mit Füßen auf den Leib gestanden, gefänglich, um Geld zu erpressen, mitgeschleppt, auch etliche in den Schornstein und Rauchfang gehängt. „Nichts ist vor der Räuberbande sicher, nichts ist ihr von Menschlichkeit geblieben, nur Geldsucht und rohe Bestialität bestimmen ihr Handeln;“ etlichen Weibspersonen, deren Ehemänner mit Prügeln verjagt und zu fliehen genöthigt, hat man Unehre zugesügt und Gewalt angethan, ihnen sowohl, als den Mannspersonen auf offener Straße der Kleidung, der Schuhe und Röcke ohne Scheu beraubt. „Besonders zu leiden hatten die Badehäuser, von denen uns außer dem schon erwähnten „zur Blum“ noch genannt werden: „zum Adler, zur Krone, zur Rose, zum Spiegel, zur Glocke, zum Bock, zum Rindsfuß, zum Helm, zum Schwanen, zum Hirsch.“ Die Fremden wurden unter Mißhandlungen genöthigt, bedeutende Geldsummen herzugeben und hat man ihre Kasten aufgeschlagen und die Kleider genommen und sonst unsäuberlich mit ihnen umgegangen, daß es ein Jammer ist.“

Die schrecklichste Scene aber bot der Marktplatz. Hier hatte man den gebundenen Bürgermeister wie die ersten Bürger hingestellt. Geld wollte die Schaar, und da ihnen nicht werden konnte, soviel sie wünschten — hatte doch Wiesbaden bis zum Schlusse des Jahres 1625!! schon 53,829 Rthlr. Kriegskosten zahlen müssen! — so wurden denn „Schultheis und ansehnlichen Bürgerleuten Hände und Finger geschraubt, daß das Blut zu den Fingern herausgelaufen.“

Unter Schandthaten und Rohheiten nahte endlich der Abend. Da brach, um das Elend voll zu machen, durch die Schuld einiger betrunkenener Soldaten Feuer in der Stadt aus. Die Bürger eilen herbei, aber was thut der schreckliche Görzenich? Er heißt seine Soldaten sich sammeln, um zu löschen — nein, um die Bürgerschaft am Löschen zu hindern!

Das, Wiesbaden, war dein 22. Oktober 1627.

H. Stahl.

Frankfurter Börse vom 1. October 1856.

Staatspapiere.		Pap.	Geld.	Eisenbahn-Actien.		Pap.	Geld.
Oesterr.	5 ⁰ / ₁₀₀ Metalliq.-Obl.	76 ³ / ₄	76 ¹ / ₂	5 ⁰ / ₁₀₀ Staats-Eisenbahn-Actien			
"	5 ⁰ / ₁₀₀ ditto von 1852	76 ³ / ₄	76 ¹ / ₄	incl. Fr. 225 Einzabl.	245	243	
"	5 ⁰ / ₁₀₀ ditto in S. b. R.	87 ³ / ₄	87 ¹ / ₄	5 ⁰ / ₁₀₀ Lomb. Eisenbahn-Actien			
"	5 ⁰ / ₁₀₀ Nat.-Ant. v. 1854	78 ⁷ / ₈	78 ⁵ / ₈	5 ⁰ / ₁₀₀ Elisabethen "	204 ³ / ₄	204 ¹ / ₄	
"	5 ⁰ / ₁₀₀ Lmb. i S. L. à 24kr.	87 ¹ / ₄	87	Rhein-Nahe Eisenbahn-Actien	96 ¹ / ₄	95 ³ / ₄	
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Met.-Obl. v. 1849	67 ³ / ₈	67 ¹ / ₈	Cöln-Minden "			
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Obl. b. Bethm	—	—	4 ⁰ / ₁₀₀ Ludwigsh.-Bexbach "	137	136 ¹ / ₂	
"	3 ⁰ / ₁₀₀ Staatseisb.-Prior.	56 ¹ / ₂	—	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Neustadt-Weissenburg	103	102 ¹ / ₂	
Russl.	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ i. Lst. à fl. 12 b. B.	—	—	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Bayer. Ostbahn-Actien	101 ³ / ₈	101 ¹ / ₈	
Preuss.	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ St.-Schuldsch.	83 ³ / ₄	83 ¹ / ₄	Kurfürstlich F. W. Nordbahn	—	—	
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto	101 ¹ / ₂	—	Taunusbahn-Actien	344	342	
Spanien.	1 ¹ / ₄ ⁰ / ₁₀₀ neue Différés	23 ³ / ₄	23 ⁵ / ₈	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn	82	81 ¹ / ₂	
"	3 ⁰ / ₁₀₀ innere Schuld	38 ¹ / ₄	37 ³ / ₄	4 ⁰ / ₁₀₀ Florenz-Livorno E. B. Act	78 ¹ / ₄	77 ³ / ₄	
Holland.	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Intégrale	—	—	Anlehens-Loose.			
"	4 ⁰ / ₁₀₀ Holländische	—	—	K. K. Oestr. fl. 250 b. R. v. 1839	—	117	
Belgien.	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Obl. i. F. à 28 kr.	55 ¹ / ₄	55	" " 4 ⁰ / ₁₀₀ fl. 250 " v. 1854	100	99 ¹ / ₄	
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto	96 ³ / ₄	96 ¹ / ₄	Mailand-Como fl. 14	13	12 ¹ / ₂	
Bayern.	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Obligationen	—	89	2 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ neue Prämienscheine	—	—	
"	4 ⁰ / ₁₀₀ ditto	94 ¹ / ₂	94	Badische fl. 50 von 1840	84 ¹ / ₂	84	
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto	100 ¹ / ₄	100	" fl. 35 von 1845	18	47 ³ / ₄	
Württemberg.	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Oblig. b. R.	90 ³ / ₈	90 ¹ / ₈	Darmst. fl. 50 b. Rothsch.	117 ¹ / ₂	117	
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto	101 ⁷ / ₈	101 ³ / ₄	" fl. 25	34 ¹ / ₂	34 ¹ / ₄	
Kürhessen.	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Obl. b. R.	102 ¹ / ₄	101 ³ / ₄	Kurbess. Thlr. 40 b. Rothsch.	39 ¹ / ₈	38 ⁷ / ₈	
Gr. Hessen.	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Obligationen	91 ¹ / ₂	91	Nassauer fl. 25 bei Rothsch.	33 ⁵ / ₈	33 ³ / ₈	
"	4 ⁰ / ₁₀₀ ditto	99	—	Schaumb.-Lippe Rthlr. 25	28	27 ¹ / ₂	
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto	101	—	Sardinien Fr. 36 b. Bethm.	44 ¹ / ₄	—	
Baden.	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Oblig. v. 1842	88 ¹ / ₄	87 ³ / ₄	Vereins-Loose fl. 10	9 ¹ / ₂	9 ¹ / ₄	
"	4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto	101 ³ / ₄	101 ¹ / ₄	Wechsel			
Nassau.	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Oblig. bei R.	88	87 ¹ / ₂	in fl. süddeutscher Währung.			
"	4 ⁰ / ₁₀₀ ditto	98 ¹ / ₂	98	Amsterdam fl. 100 . . . k. S.	100	99 ³ / ₄	
Frankfurt.	3 ⁰ / ₁₀₀ Obligationen	82	—	Augsburg fl. 100 . . . " "	—	119 ³ / ₄	
"	3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ ditto	91 ¹ / ₂	—	Berlin Thlr. 60 . . . " "	105 ¹ / ₄	105	
3 ⁰ / ₁₀₀ Sard. Obl. b. Roth. i. L. à 28	—	—	—	Bremen 50 Thlr. Lsd. . . " "	96 ³ / ₈	96 ¹ / ₈	
5 ⁰ / ₁₀₀ " " " " " "	—	—	—	Hamburg M. B. 100 . . . " "	—	88 ⁵ / ₈	
6 ⁰ / ₁₀₀ Nordam. Stocks rückz. 1868	—	109 ¹ / ₂	—	London Lst. 10 . . . " "	116 ⁷ / ₈	116 ⁵ / ₈	
6 ⁰ / ₁₀₀ St. Louis City Bonds	77	—	—	Paris Frs. 200 . . . " "	92 ³ / ₈	92 ³ / ₈	
7 ⁰ / ₁₀₀ " County Bonds	—	—	—	Wien fl. 100 . . . " "	113 ¹ / ₈	112 ⁷ / ₈	
Bank- u. Credit-Actien.				Geld-Sorten.			
K. K. Oestr. Bankactien	1203	1198		Pistolen fl.	9	38	—
" " Neue Actien Agio	335	330		" Preussische . . . "	9	—	55
" " Credit-Actien	190 ¹ / ₂	188 ¹ / ₂		Holländ. 10 fl. Stücke . . "	9	42	—
Leipziger-Credit-Bank	110	109 ¹ / ₂		Rand-Ducaten "	5	35 ¹ / ₂	34 ¹ / ₂
Bayerische Bankactien	—	—		20 Frankenstücke "	9	17	—
Weimariische Bankactien	—	—		Englische Sovereigns . . . "	11	40	—
Darmstädter Bankact. 1. Emis.	371 ¹ / ₂	369 ¹ / ₂		Preussische Thaler "	—	—	—
" " 2. Emis.	331	329		" Cassenanw. "	1	45 ³ / ₈	45 ¹ / ₈
Bank für Süddeutschland	—	—		Diverse Cassenscheine . . . "	1	—	43 ¹ / ₄
Mitteldeutsche Creditactien	104 ¹ / ₈	103 ⁷ / ₈		5 Franken Thaler "	2	20 ¹ / ₂	20
Internationale-Bank i. Luxemb.	508	504		Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.			
Frankfurter Bankactien	115	114 ³ / ₄					
Span. Credit-Actien Emis. Roth.	530	525					
" " d. Gesell. Percire	628	624					